

379

Das neue Heim der Sparkasse Hernald.

In feierlicher Weise fand heute vormittags die Eröffnung des neuerrichteten Anstaltsgebäudes der Kommunalsparkasse Hernald statt und dieselbe gestaltete sich zu einem Feste für den ganzen Bezirk. Die umliegenden Straßen waren beflaggt und dekoriert, vor dem Gebäude bildeten die freiwillige Feuerwehr Hernald und die Bürgervereinigung ~~xxx~~ (Ortsgruppe Hernald) Spalier. Im Vestibul machten der Vorsitzender der Sparkasse Landtagsabgeordneter GR. Leitner, der Mitbegründer ^{der}selben Gemeinderat Sebastian Grünbeck, der Architekt des neuen Hauses Landtagsabgeordneter Baurat Josef Grünbeck, Bezirksvorsteher Kretschek, Kanzleidirektor kais. Rat Winkler und der oberste Beamte, Oberbuchhalter Max WBS die Honneurs und begrüßten die erschienenen Persönlichkeiten. Unter diesen sind insbesondere zu nennen: Statthalter Dr. Freih. v. Bienenrth, Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß, Landtagsabgeordneter Philp, die Gemeinderäte Dobek, Eigner, Knoll und Rykl, ferner in Vertretung der Kommunalsparkasse Sechehaus die Gemeinderäte Schlögl und Sigmuth, Bezirksvorsteher Kunz, die Ausschußmitglieder Vidoni und Ullmann und Bureauvorstand Mattis, von der Kommunalsparkasse Währing Landtagsabgeordneter Bezirksvorsteher Baumann, Gemeinderat Obriat, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Horak und Direktionsmitglied Löwler, von der Kommunalsparkasse Döbling der Vorsitzende Stadtrat Tomola, ferner der Bezirksvorsteher von Ottakring Friedl, Bezirksvorsteher Stellvertreter ~~Wg~~ von Alsergrund kais. Rat Jungwirth, die Mitglieder der Bezirksvertretung Hernald, des Armeninstitutes mit dem Obmann Twaroch und des Ortsschulrates, der landesfürstliche Kommissär der Anstalt Oberfinanzrat Ellinger, der Vorstand der Steueradministration für den 17. Bezirk Oberfinanzrat Dr. Rutz, Landesgerichtsrat Dr. Resch, der Ehrenbürger von Hernald Geschwandner, Pfarrer Milde, der Bezirksleiter Polizeirat Dr. Frons, der kais. Präsident der Zentralbank deutscher Sparkassen Oesterreichs Landtagsabgeordneter Sobitochka, die Notare Dr. Kellner und Dr. Platte, Rechtskonsulent Dr. Kraupa, akademischer Bildhauer von Khuan, ferner von Magistratsdirektor Appel, Buchhaltungsdirektor Stieber, Präsidialvorstand Formanek, der Leiter des Bezirksamtes Hernald Magistratsrat Dr. Sendetzky mit dem Magistratssekretär Heilingsetzer, der Leiter der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Dr. Meller, Oberinspektor Sedlaczek von der städtischen Leichenbestattung, die Gewerbetreibenden, welche beim Bau beschäftigt waren, etc.

Nachdem die Festgäste in dem im zweiten Stock gelegenen Sitzungssaal des Direktoriums versammelt hatten, begrüßte Bezirksvorsteher Kretschek als Obmann des Festkomitees in einer

kurzen Ansprache alle Erschienenen und dankte für deren zahlreiches Erscheinen.

Der Erbauer des Hauses Baurat Josef Grünbeck dankte für die ihm übertragene Aufgabe, die Pläne für das Haus auszuarbeiten. Mit Hilfe des Baumeisters und der übrigen Mitarbeiter sei es gelungen, ein Gebäude herzustellen, welches dem Zwecke wohl vollkommen entspr. eben werde. Er übergebe das Haus dem Kanzleidirektor mit der Überzeugung, daß die Grundsätze, welche die Direktion in dem alten Gebäude leiteten, dieselben bleiben werden, damit die Anstalt auch in der Zukunft ebenso segensreich wie bisher wirken könne. Er schloß mit dem Wunsche, daß über der Anstalt stets ein gültiger Stern walten möge.

Kanzleidirektor Winkler bemerkte, daß mit dem neuen Heim eine Zierde für den Bezirk und ein Denkmal für immerwährende Zeiten geschaffen wurde. Er dankte dem Baurat Gemeinderat Josef Grünbeck für seine aufopferungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit undwarf dann einen Rückblick auf die Entwicklung der Sparkasse, welche in kaum mehr als 20 Jahren einen Einlagestand von 65 Millionen Kronen erreichte. Es sei dies ein glänzender Beweis des Vertrauens, welches die Bevölkerung dem Institut entgegenbringe. Er dankte dann den Beamten der Anstalt und schloß mit der Bitte, daß der Statthalter und der Bürgermeister der Anstalt auch weiterhin ihr Wohlwollen bewahren mögen.

Der Vorsitzende der Anstalt Landtagsabgeordneter Gemeinderat Leitner hielt sodann folgende Rede: Am Eitelsteinplatz, einem Platze der den Namen eines Mannes trägt, welcher mit der Geschichte der ehemaligen Vorortgemeinde Hernald innig verbunden ist, erhebt sich ein monumentaler Bau, gekrönt durch eine mächtige Kuppel als Wahrzeichen kommunaler Wirtschaftspolitik. Nach langer rastloser Arbeit unterstützt durch unsere Wiener Künstler und braven tüchtigen Gewerbetreibenden ist es gelungen, daß derselbe nicht nur eine Zierde unseres Bezirkes sein wird, sondern auch von allen Fachleuten als Musteranstalt anerkannt werden wird. In wenigen Tagen öffnen sich die Pforten dieses Gebäudes um der Allgemeinheit zu dienen und eine sichere Stätte zu sein für diejenigen, welche ihren Sparpfennig einer zielbewußten Leitung unter der Garantie der Gemeinde Wien anvertrauen. Wie groß dieses unbegrenzte Vertrauen unter der Bevölkerung Wiens ist beweist der mächtige Aufschwung, welchen unsere Kommunalsparkasse seit ihrem Bestande aufzuweisen hat. Aus kleinen Anfängen ist unsere Sparkasse zu einem mächtigen Geldinstitute angewachsen, das berufen ist, das Volkvermögen vor wüster Spekulation zu bewahren und die Bevölkerung anzusparen, vonden großen Vorteilen in Bezug auf die Sicherheit der angelegten Kapitalien ausgiebig Gebrauch zu machen. Es ist ein alter schöner Brauch, die Einfügung des Schlusssteines mit einigen Worten zu begleiten. Wie sollte hier eine Ausnahme gemacht werden, wo es

gilt, einen Bau zu vollenden, an dessen Bestimmung sich die größten Hoffnungen knüpfen. Als Weihe-worte wollen wir alles was das Glück und den wahren Segen der Anstalt auszumachen imstande ist, in wenige Worte zusammenfassen: Gott schütze und beschirme unsere Sparkasse. (Lauter Beifall.) Wir wollen aber in dieser feierlichen Stunde auch unseres geliebten Monarchen gedenken, der mit weiser Hand die Geschicke seines Volkes lenkt und uns allen ein Vorbild treuer Pflichterfüllung ist; zu ihm blicken wir auf in unbegrenzter Verehrung und Liebe, weloher wir Ausdruck verleihen, indem ich Sie auffordere mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät unser Allergnädigster Herr und Kaiser Franz Josef I. lebe hoch! (Begeisterte Hochrufe.)

Statthalter Dr. Freiherr v. Bienenrth hielt folgende Ansprache: Mit der Eröffnung und Inbetriebsetzung des neuen Gebäudes für die Kommunalsparkasse in Hernald beginnt gewiß ein wichtiger Abschnitt in der Geschichte der Anstalt. Es ist nur allzu begreiflich, daß Sie diesen Augenblick nicht sang- und klanglos vorübergehen lassen wollten, sondern daß Sie in dem Hasten und Drängen des alltäglichen Lebens diese heutige Feier eingeschoben haben, die geeignet ist, um einen kurzen Rückblick auf das bisher Geleistete zu machen aber auch geeignet, um sich klar zu werden über die Aufgaben und Ziele, welche weiterhin verfolgt werden müssen. Wenn sich heute so viele hier versammelt haben, welche mit Sympathie die Geschicke dieser Anstalt verfolgen, somuß ich sagen, daß es mir wirklich eine Freude bereitet hat, der freundlichen Einladung, welche auch an mich gerichtet worden ist, Folge leisten zu können und mich diesem Freundeskreise, weloher sich hier versammelt hat, anzuschließen. (Beifall.) Ich darf wohl sagen, daß ich nicht nur in meiner Eigenschaft als Chef der politischen Landesstelle, die zugleich die Aufsichtsbehörde für unser Sparkassenwesen ist, heute hier erschienen bin. Ich bin heute auch als Wiener Zugegen, der mit jeder Faser seines Herzens an der geliebten Vaterstadt hängt und der sich das Recht herausnimmt, mit Ihnen auf jeden Fortschritt, der erzielt wird, stolz zu sein. (Lebhafter Beifall.) Wir haben gehört, daß die Anstalt die vor zwei Dezennien errichtet worden ist, eine der Entwicklung unserer wirtschaftlichen Lebens angepaßten Fortschritt

genommen hat und wir können mit Freude konstatieren, daß sie sich aus bescheidenen Anfängen zu ^{heutigen} angesehenen Stellung emporgerungen hat. Es sind wichtige Aufgaben, die den Sparkassen im öffentlichen wirtschaftlichen Leben zufallen und dank der Umsicht und stets streng reellen Geschäftsgebarung der Anstalt, die zu wiederholten Malen auch von Seiten der Staatsverwaltung anerkannt worden ist, ist es gelungen, diesen Aufgaben in fast allen Belangen vollständig gerecht zu werden. Wenn ich erwähne, daß unsere Sparkassen dem Sparsinn der Bevölkerung in den weitesten

Kreisen wecken und heben sollen, daß sie berufen sind, durch Kreditgewährung Handel und Gewerbe zu fördern und zu unterstützen, daß ihnen die schwierige Aufgabe zufällt, unter Umständen auf die Geldverhältnisse ausgleichend einzuwirken, ferner durch kräftige Unterstützung Werke humanitären Charakters ins Leben zu rufen oder zu fördern, so dürfte ich die wichtigsten Aufgaben der Sparkassen gedacht haben. Es liegt nahe, auch der Reminiscenz zu gedenken, weloher der Entwicklung der Sparkassen gerade in der letzten Zeit Hindernd sich in den Weg gestellt haben. Ich möchte aber die festliche Stimmung dieser Stunde nicht trüben (Zustimmung) und mich nur auf die Versicherung beschränken, daß den staatlichen Behörden die

Schwierigkeiten, welche den Sparkassen insbesondere durch die Konkurrenz des Einlagengeschäftes der Banken bereitet werden, nur allzuwohl bekannt sind und es es als eine wichtige Aufgabe betrachten durch einen allen Interessen entsprechenden billigen Ausgleich einen erträglicheren Zustand zu schaffen.

(Beifall.) Sie, die an der Spitze der Anstalt stehen, haben es verstanden, sich das Vertrauen der Bevölkerung zu erringen, und es war Ihnen möglich, in fast allen ^{diesen} wichtigen Belangen den Aufgaben gerecht zu werden. Es ist das in erster Linie ein hohes Verdienst der leitenden Funktionäre und ich stehe nicht an den heutigen Anlaß zu benützen, um den geehrten Herren, welche an der Spitze stehen, für das bisher geleistete nicht nur Dank und volle Anerkennung auszusprechen, sondern sie auch zu den Erfolgen herzlichst zu beglückwünschen, denen sich die Fertigstellung des neuen prächtigen Gebäudes würdig an die Seite stellt. So glaube ich Ihrer Zustimmung sicher zu sein, wenn ich in Ihrer aller Namen den Wunsch ausspreche, es möge die Eröffnung des neuen Hauses der Beginn einer neuen Ära der Entwicklung des Blühens und des Gedeihens für die Hernalser Kommunalsparkasse bedeuten. Das walte Gott! (Stürmischer Beifall.)

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führte hierauf aus: Als Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien fühle ich mich am liebsten verpflichtet, für die so rasch aus dem Herzen kommenden Worte, welche Seine Exzellenz der Herr Statthalter als Landeschef uns Wienern gewidmet hat unseren herzlichsten und verbindlichsten Dank zu sagen. Ich lebe der Überzeugung, daß das harmonische Zusammenwirken zwischen Staatsverwaltung und den autonomen Behörden das Beste für unser Gemeinwesen bedeutet und ich kann nur bitten, dieses Wohlwollen, mehr als das, diese Freundschaft und Liebe zu Wien uns immer bewahren zu wollen. (Beifall.) Aber auch als oberster Chef der Kommunalsparkassen danke ich Sr. Exzellenz für die von hoher Einsicht in unsere Verhältnisse zugehenden Worte und ich erlaube mir nur den wärmsten Appell an Seine Exzellenz zu richten, ^{auch} bei den hohen Zentralstellen tätig zu sein, daß die Funktionen dieser von Bürgern geschaffenen Institute gewürdigt werden, somit die Kommunalsparkassen ihre hohe

bedeutende wirtschaftliche Aufgabe immer ganz und voll erfüllen können. Ich kann die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne meinen Freunden aus dem Gemeinderate den brüderlichen Grüßen, meinen Freunden Leitner als Vorsitzenden der Sparkassa und dem Kanzleidirektor kais. Rat Winkler den besten Dank zu sagen, mehr noch, den Dank zu sagen nicht nur von mir sondern von der ganzen Gemeinde. Die Bedeutung einer Sparkassa wie der Hernalser geht weit über den Rahmen des Bezirkes hinaus, sie ist ein Glied in der großen Reihe der kommunalen Institute, die wir geschaffen haben, um auch auf wirtschaftlichem Gebiete eine Position zu gewinnen. Ich danke dem Herrn Bezirksvorsteher Kretschek für die liebe Begrüßung, ich danke allen Geschäftsleuten, welche bei Herstellung des Hauses mitgewirkt haben. Ich spreche ihnen Dank und Anerkennung aus. Das Haus ist ein vornehmes Haus geworden, es zeigt förmlich die Solidität der Sparkassa aber auch den Gehalt der Funktionäre. Ich schließe mit dem Wunsche: Möge in diesem Hause stets guter Bürgergeist leben, möge es bestimmt sein, stets jene Funktionen zu erfüllen, die wir wünschen, damit das wirtschaftliche Leben unseres Volkes in dem Sinne geordnet werde, wie es unseren programmatischen Zielen vorschwebt, und damit auch wir unseren Platz auf dem Markte des Lebens behaupten. Möge der liebe Gott dieses Haus in seinen Schutz und Schirm nehmen. (Großer Beifall.)
 Hierauf wurde ein Rundgang durch das neue Gebäude angetreten. Im großen Kassensaale stellte Bau- rat Grünbeck dem Statthalter und dem Bürgermeister die am Bau beteiligten Kontrahenten vor, die einzeln durch längere Ansprachen ausgezeichnet wurden. Nachdem auch noch die mit den modernsten technischen Einrichtungen versehene Safenanlage angehend besichtigt worden war, verließen der Statthalter und der Bürgermeister sowie die übrigen Festgäste unter Worten lobendster Anerkennung für das Geschaffene das neue Gebäude.

Das nach dem Projekte des k.k. Baurates Josef Grünbeck durch den Stadtbaumeister Carl Bittmann ausgeführte neue Anstaltsgebäude der Wiener Kommunalsparkassa Hernalz befindet sich an Stelle des alten Gebäudes jedoch wurden hierzu auch die anschließenden 2 Häuser Hernalser Hauptstraße 72 und Jürgerstraße 57 erworben und die Grundfläche nach Demolierung der Häuser in den Neubau einbezogen. Dasselbe bildet die Ecke der Hernalser Hauptstraße und Jürgerstraße bzw. des Elterleinplatzes, hat eine Grundfläche von 645 m² wovon 608 m² verbaut sind. Er besitzt ein Parterre und 3 Stockwerke. In dem Rückbau befindet sich sowohl von der Hernalser Haupt- als auch von der Jürgerstraße je ein Eingang in das mit Marmor verkleidete Foyer, von wo man zu der breiten, ebenfalls mit Marmor verkleideten, auf Marmorsäulen ruhenden und mit Stuckarbeit ausgestatteten, dreiarmligen Haupttreppe gelangt, welche durch alle Stockwerke bis

zum 3. Stock führt. Außerdem verbindet eine vom Souterrain bis zum ~~Souterrain~~ Dachboden führende Beamtentreppe und ein Personenaufzug die einzelnen Etagen. Der ganze Bau ist in Eisenkonstruktion mit Flachgewölbedecken, der 100 m² große Saferraum für die Anstaltskassen und 438 Parteien-Safesabteilungen in mit Stahlschienen armiertem Eisenbeton ausgeführt. Eine breite Stiege vom Parterre-Kassenraum führt in den mit Eichenholz vertäfelten Saferraum, in welchem sich 5 Parteienkabinen, die für die Manipulation mit den Effekten, etc. dienen, befinden. Außerdem sind im Souterrain die Garderoben und Toiletten für die Beamten, das Kesselhaus, Kohlendepot sowie Magazine untergebracht. Im Parterre befindet sich der große Parteienraum für die Einleger mit dem Abgange zu den Safes und 1 Portierloge; im ersten Stock der Parteienraum für den Hypothekenverkehr, das Vorzimmer und die Kanzlei des Direktors, welche mit Mahagonilambrien vertäfelt sind, die Kanzlei des Vorstandes ~~xxx~~ sowie des Sekretärs. Im 2. Stock die Kontrollabteilung, der große Sitzungssaal, das Vorzimmer und die Garderobe. Im Sitzungssaal sind die Wände mit Seifenstoff zwischen Eichenholzlambrien bespannt und mit einem Marmorkamin ausgestattet. Im 3. Stock befindet sich ein großes Archiv, ferner 2 Dienerwohnungen und 1 Waschküche, im Dachgeschoss Archiv und Motorraum für den Personenaufzug. Die nach den Plänen des Baurates Grünbeck in Kunststein hergestellte Fassade ist in Empire gehalten und verleiht dem Gebäude ein äußerst gediegenes Aussehen. Das Gebäude, welches jedem Passanten des Elterleinplatzes angenehm auffällt, bildet zweifellos eine Zierde des Bezirkes und hat sich das Baukomitee mit den Herren: Eduard Berger, Ferdinand Bittermann, Franz X. Fürst, Josef Grünbeck, Sebastian Grünbeck, Karl Kretschek, Josef Leitner, Anton Lindmaier, Mauritius Ploner, Johann Winkler und Max Wölfl, welches in richtiger Erkenntnis des stetigen Fortschrittes der Baukunst und Dank seiner Großzügigkeit Mühe und Kosten nicht scheute und der Schöpfer des Werkes Bau- rat Josef Grünbeck damit ein bleibendes Denkmal geschaffen, ebenso wie sich jeder, der an der Schöpfung des Monumentalbaues, welcher für ewige Zeiten ein Wahrzeichen für Hernalz und für die Leistungsfähigkeit des Gewerbestandes im Bezirke bildet, einen Denkstein gesetzt hat.

Anlaß der feierlichen Eröffnung des neuen Gebäudes findet Abends im Etablissement Gdohwandtner in Hernalz ein Festbankett statt, über das wir noch berichten werden.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen feierte das Ehepaar Jakob und Amalie Schmalz seine goldene Hochzeit. Der Mann erlernte das Büchsenmachergewerbe und war später als Geschäftsdiener tätig. Die Frau brachte als Wäscherin einen beträchtlichen Teil der Haushaltungskosten herbei. Von 9 Kindern sind gegenwärtig noch 4 am Leben. Die religiöse Zeremonie wurde durch

den Pfarrer Dr. v. Zimmermann in der evangelischen Kirche 1. Bezirk Dorothea^{er}gasse vorgenommen. Namens des Bürgermeisters beglückwünschte der Vorsteher Dirnbacher vom 6. Bezirk das Jubelpaar und überreichte das übliche Ehrengeschenk.

Wissenschaftlicher Verein „Skioptikon“ in Wien. Samstag, den 25. d.M. fand im Festsale der Bürgerschule 1. Bezirk Stubenbastei 3 der Projektionsvortrag des k.u.k. Majors Adolf Proksch „Oesterreich und das Befreiungsjahr 1813“ statt, welcher von einem distinguierten Publikum, darunter vielen Offizieren besucht war. /Abend wurde vom Präsidenten kais. Rat Franz Homolatsch mit einer patriotischen Ansprache eröffnet, worauf der Vortragende ein geschichtlich treues Bild der Befreiungskriege vom Jahre 1813 gab, in welchem er dem österreichischen Heerführer und seinem tapferen Führer Fürsten Schwarzenberg den gebührenden Platz unter den Verbündeten einräumte. Die Heldentaten der österreichischen Reiter, Artillerie und des Fußvolkes in der dreitägigen Völkerschlacht bei Leipzig wurden nach Dokumenten aus dem k.u.k. Kriegsarchiv wahrheitsgetreu hervorgehoben. Der Vortrag wurde von zahlreichen Lichtbildern wirksam unterstützt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitätshauptbericht für den Monat September l.J. Die Gesundheitsverhältnisse waren günstig. In die ärztliche Behandlung sind 9589 Fälle gegen 8795 im Vormonat und 9277 im September des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 1696 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 1596 Fälle, auf Lungentuberkulose und Scrophulose 538 Fälle. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten ist ziemlich hoch gewesen und betrug 838 gegen 688 im Vormonat und 900 im September 1912, darunter von den derzeit anzeigepflichtigen Krankheiten 679 gegen 533 im Vormonat und 447 im September des Vorjahres, u. zw. Scharlach 344, Masern 18, Varizellen 24, Diphtherie und Krupp 270, Keuchhusten 47, Mumps 15, Abdominaltyphus 40, Rotlauf 53, Trachom 11, Puerperalfieber 13. Die Sterblichkeit war wie immer im September sehr niedrig; die Mortalitätsziffer auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet betrug 12,57 gegen 12,42 im Vormonat und 12,25 im September 1912. Es starben 2215 Personen gegen 2189 im Vormonat und 2124 im September des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 50,52 %, das weibliche Geschlecht mit 49,48 % beteiligt. Im Berichtmonate wurden 42 gerichtliche und 69 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. - Im Anschlusse an die Sitzung hielt Primararzt Josef Zaffron einen Vortrag „Spezifische Diagnostik und Therapie der Tuberkulose.“